

Velofahrerin durch Auto verletzt

Sargans Am Donnerstag, 31. Mai, ist um 15.45 Uhr eine 14-jährige Velofahrerin auf der Grossfeldstrasse von hinten von einem Auto erfasst worden. Das Mädchen war in Richtung Schwefelbadkreuzung unterwegs. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um schwarzes Auto, vermutlich einen BMW, mit St. Galler Kontrollschildern. Die Velofahrerin stürzte dadurch und verletzte sich leicht. Das Auto fuhr anschliessend in Richtung Autobahnanschluss davon. Die Kantonspolizei St. Gallen sucht nun Zeugen. Personen, die Angaben zum Unfallhergang oder zum schwarzen Auto machen können, werden gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Mels, unter der Telefonnummer 058 229 78 00, zu melden. (wo)

Aus Grillplausch wird Heckenbrand

Altstätten Am Montag, um 18.20 Uhr, ist eine Hecke an der Oberrietstrasse in Brand geraten. Grund dafür war ein Grillplausch eines Ehepaars. Der 52-jährige Ehemann konnte den Brand selbstständig löschen, wie die Kantonspolizei mitteilt. Die zuständige Feuerwehr rückte am Montagabend wegen eines angeblichen Schreinereibrandes aus. Am Brandort angekommen, trafen sie aber lediglich auf eine angebrannte Hecke. Ein Ehepaar wollte sich am Abend etwas auf dem Grill zubereiten. Dabei geriet durch einen Funkenflug die angrenzende Hecke in Brand. Der 52-jährige Ehemann konnte das Feuer aber rasch mit einem Eimer Wasser löschen, den er immer neben dem Grill stehen hat. Da der Heckenbrand zu einer starken Rauchentwicklung führte, hatten besorgte Passanten die Feuerwehr gerufen. Durch die Sicherheitsvorkehrungen des 52-jährigen konnte sie aber unverrichteter Dinge wieder abziehen. (pd)

Wir gratulieren

Das Ehepaar Krüger feiert diamantene Hochzeit

Buchs Heute Mittwoch, 6. Juni, feiern Cécile und Heinz Krüger am Tulpenweg 14, Buchs das Fest der diamantenen Hochzeit. Wir gratulieren ihnen und hoffen, dass sie noch lange bei guter Gesundheit die Gemeinsamkeit geniessen dürfen. (wo)

Der W&O im Internet

www.wundo.ch

Werdenberger & Obertoggenburger

Chefredaktor: Thomas Schwizer (ts).
Chefredaktor-Stv: Heini Schwendener (she).
Redaktion: Armando Bianco (ab), Jessica Nigg (jn), Robert Kucera (ku), Alexandra Gächter (ag), Katharina Rutz (kr), Corinne Hanselmann (ch), Ursula Wegstein (uw), Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch
Redaktionelle Mitarbeiter: Hansruedi Rohrer (H.R.R.), Verlag, Administration: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, 081 750 02 01, E-Mail: verlag@wundo.ch, Leitung: Harald Keckels.
Abopreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 428.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 15.-/Monat oder Fr. 150.-/Jahr.
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG.
Leserservice: 081 750 02 00, E-Mail: leserservice@wundo.ch, Reklamationen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00.
Leserzahl: täglich 20 000 (Normalauflage)
Inserate: NZZ Media Solutions AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch

Keine Fahnen aus Autos schwenken

Region Im Kleinen tolerant und im Grossen konsequent: So beschreibt die Kantonspolizei in Verhaltensregeln für Feiernde während der Fussball-WM ihre Haltung. Die Organisation der Buchser WM-Fanmeile setzt auf Vernunft.

Armando Bianco
armando.bianco@wundo.ch

Den einen oder anderen Autokorso weniger geben wird es heuer allein durch den Umstand, dass sich Italien nicht für die Fussball-WM qualifiziert hat. Doch leben in der Schweiz genug Einheimische und andere Nationalitäten, die hungrig darauf sind, die Siege ihres Teams gebührend zu feiern; meistens im öffentlichen Raum und zu abendlichen Zeiten. «Damit die Bevölkerung nicht nur die Spiele, sondern auch die Feste danach geniessen kann, appellieren wir an die Vernunft der Feiernden und bitten darum, einige einfache Regeln zu befolgen», hält die Kantonspolizei St. Gallen in den Verhaltensregeln fest, mit welchen sie sich an die Öffentlichkeit wendet. Dort erfährt man, was erlaubt ist und was teuer werden kann. Die Devise der Polizei lautet: «Im Kleinen tolerant, im Grossen konsequent. Wenn es um die Sicherheit geht, herrscht Nulltoleranz (siehe Titelseite).

Maximal bis Mitternacht, nicht auf der Motorhaube

Vorweg gilt zu sagen, dass generell für feiernde Fussballfans die gleichen Gesetze gelten wie für alle, ob im Strassenverkehr oder andernorts. Laut gefeiert werden darf bis eine Stunde nach Spielen



Fussball verbindet die Nationen: Siege dürfen nach Spielschluss gefeiert werden – allerdings nur im gesetzlich erlaubten Rahmen. Die Kantonspolizei weist in Verhaltensregeln darauf hin. Bild: Heini Schwendener

de, maximal jedoch bis Mitternacht, betont die Kantonspolizei. Danach sei auf die Abgabe von übermässigen Warnsignalen, beispielsweise mit der Hupe, zu verzichten. Ebenso sei Lärm zu vermeiden, sei dies mit unnötigem Herumfahren mit dem Fahrzeug, lauter Musik oder in Form allgemeiner Nachtruhestörung oder Belästigung. Sachbeschädigungen jeglicher Art werden genau wie Körperverletzungen oder

Tätlichkeiten wie üblich geahndet und sind zu keiner Zeit toleriert- oder entschuldbar. Harry Müntener, Geschäftsführer von Marketing Buchs und Mitorganisator der WM-Aktivitäten in Buchs, spricht von passendem Augenmass und Fingerspitzengefühl. «Ich finde schon, dass man, bis eine halbe Stunde nach Spielende seine Freude über ein gewonnenes Fussballspiel zeigen darf, natürlich nur im gesetzlich

zulässigen Rahmen. Die Weltmeisterschaft ist ein verbindendes Volksfest, so soll man es auch angehen.»

Weiter betont die Polizei, dass nur die für das Fahrzeug zugelassene Anzahl Personen im Fahrzeug mitfahren dürfe. Mit einer Verzeigung muss rechnen, wer sich aus einem Fahrzeug lehnt oder beispielsweise Fahnen aus dem Auto schwenkt. Selbstverständlich dürfen sich während

der Fahrt auch keine Personen auf dem Fahrzeugdach oder der Motorhaube befinden, selbst wenn langsam gefahren wird.

Auch bei der Polizei gibt es Fussballfans

Dass die Kantonspolizei kein Spielverderber sein will und nur den ihr vorgegebenen Pflichten nachkommt, untermauert dieser Abschnitt in den Verhaltensregeln: «Auch unter uns sind einige Fussballfans, doch trotzdem gibt es beim Feiern Regeln, die wir durchsetzen müssen. Wir appellieren deshalb an die Vernunft der Feiernden und bitten, Rücksicht zu nehmen – beispielsweise auf Personen, die im Schichtdienst arbeiten und auf ihren Schlaf angewiesen sind. So steht einer unvergesslichen Weltmeisterschaft und vielen harmonischen Feiern nichts im Wege.

Harry Müntener findet die von der Polizei definierten Verhaltensregeln grundsätzlich gut. «Und wenn die Feiernden diese mit Vernunft anerkennen, ist das noch besser». Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass Erfolge im Buchser Zentrum gerne lautstark gefeiert werden, sich die Menschen aber durchaus auch bewusst sind, was im Rahmen des Tolerierbaren liegt; eine positive Folge der «Aufklärungsarbeit» der Kantonspolizei.

Konzept wurde von Stararchitekten ausgearbeitet

Wildhaus Am vergangenen Wochenende gab es aus touristischer Sicht einen Grund zum Feiern. Das Hotel Hirschen eröffnete seine neuen Zimmer und bot am Tag der offenen Tür einen Blick hinter die Kulissen.

3,5 Millionen Franken wurden in die Renovierung der 40 Zimmer investiert, neu wurden auch Junior Suiten realisiert.

Rund 130 Gäste aus der Region und der Tourismusbranche feierten am Samstag die Eröffnung der neuen Zimmer anlässlich der 5. Hirschen Golf-Trophy «Champagne Nicolas Feuillatte». Umrahmt wurde die Eröffnung mit einem Apéro, der von den Lernenden des Hotels Hirschen zubereitet wurde, mit einer Kitchen-Party von verschiedenen Gastköchen sowie einem Blues-Konzert der Amerikaner Andy J. Forest und Jerry Dugger in der Blues-Bar «Chrüter & Choller».

Gastgeber Michael Müller genoss den Tag sichtlich: «Das Renovationsprojekt zu stemmen war eine grosse Herausforderung. Umso grösser ist jetzt die Freude über die neuen Zimmer und den frischen Wind, den wir damit in die Toggenburger Hotellerie bringen.»

Schlag auf Schlag folgte am Sonntag die nächste Veranstaltung. Am Tag der offenen Tür im Rahmen von «please disturb», der grössten Hotellschau der Schweiz von Hotellerieuisse, nutzen über 300 Besucher die Möglichkeit zur Besichtigung.

Nach dem Konzept des Stararchitekten

40 Zimmer sowie neu auch Junior Suiten wurden nach dem Konzept des bekannten Architekten Andrin Schweizer komplett renoviert, wie es in einer Mitteil-

lung heisst. In den Räumen herrscht eine naturnahe Atmosphäre mit viel Eichenholz, schlichten, modernen Möbeln und Farbtönen, die dem Fensterblick auf die Toggenburger Landschaft mit den sieben Churfürsten entnommen wurden. Die Churfürsten bilden deshalb auch ein wiederkehrendes Gestaltungselement, das mehrmals aufgegriffen wird. Seit 1871 ist das Ho-

tel Hirschen in Wildhaus einer der Leuchttürme der Toggenburger Hotellerie und Gastronomie. Es ist der Treffpunkt von Einheimischen, Reisenden sowie Seminargästen und bekannt für die lokale Verwurzelung und die gute Gastronomie.

Der Betrieb wird in sechster Familiengeneration geführt – schweizweit ein Rekord. Die Inhaber und Gastgeber Simone

Müller-Walt und Michael Müller läuten mit dem ambitionierten Renovationsprojekt das nächste Kapitel einer bewegten Geschichte ein. Noch vor 17 Jahren fielen Teile des Hirschen einem verheerenden Brand zum Opfer.

«Ein Gewinn für die Destination Toggenburg»

Die Renovierung ist Teil einer Vorwärtsstrategie, zu welcher

sich die Inhaberefamilie Müller-Walt entschieden hat. «Wir wollen unserer Tradition als führendes Hotel im Toggenburg weiterhin gerecht werden und die glanzvolle Geschichte des Hirschen fortsetzen.»

Simone Müller-Walt ist überzeugt: «Der Hirschen als Leuchtturm der Region ist für die ganze Destination Toggenburg ein Gewinn.» (pd)



An der Eröffnung und am Tag der offenen Tür konnten die umfassend renovierten Zimmer und Suiten besichtigt werden. Bild: Jeronimo Vilaplana